Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 43 (1956)
Heft: 3

Artikel: Er heiligt sein Volk durch sein Blut
Autor: Bürkli, Franz
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-527241

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Halbmonatsschrift für Erziehung und Unterricht

Schweizer Schule

Olten, den 1. Juni 1956 43. Jahrgang Nr. 3

Er heiligt sein Volk durch sein Blut

(Hebr 13, 12)

Franz Bürkli, Luzern

Nur einer ist so wesenhaft heilig, daß die ganze Schöpfung ihm das Loblied seiner Heiligkeit in alle Ewigkeit singen kann, der Ewige und Absolute. Sein Wille ist nur auf das Gute gerichtet; er kann nichts Böses wollen. In ewiger Herrlichkeit gibt er seine Heiligkeit seinem eingebornen Sohne, der mit dem Vater im Heiligen Geiste verbunden ist. Dieser Sohn aber ist Mensch geworden; er hat die göttliche Natur mit der menschlichen in einer Person vereinigt. Durch diese innige Verbindung aber ist seine Menschheit geheiligt; denn sein Heiliger Geist fließt von der Gottheit auf die Menschheit über und erfüllt sie mit Gnade und Herrlichkeit. Dieser eine Mensch Jesus Christus ist noch heiliger und herrlicher, als Adam in seiner Unschuld war. Und der menschliche Wille Jesu, der schwere Versuchungen in der Wüste und am Ölberg über sich ergehen lassen mußte, hat sich nie gegen den göttlichen Willen erhoben, sondern er hat immer in inniger Hingabe an den Vater seine Heiligkeit bewahrt und seine Gnade vermehrt.

Jesus Christus ist der vom Vater bestimmte Vertreter der ganzen Menschheit, dessen wunderbares Leben für uns alle, für sein Volk, zum Erlöserleben wurde. Seine Hingabe an den Vater fand ihren offensichtlichsten Ausdruck in der Hingabe am Kreuze. Dort floß sein Blut für uns. Und es fließt noch immer auf den Altären, wenn der opfernde Christus täglich gegenwärtig wird und uns Gelegenheit gibt, uns in sein Opfer einzuschließen und es für uns wirksam zu machen. Durch die Taufe sind wir ja mit ihm vereinigt, sie hat uns auf geheimnisvolle Weise mit ihm verbunden, so daß seine Heiligkeit, sein Heiliger Geist, auch auf uns überfließt und unsere Seelen heiligt. Nur so können wir zu wahrer, wesenhafter Heiligkeit gelangen. Daß wir nun aus dieser heiligmachenden Gnade heraus unser Leben gestalten müssen, versteht sich; denn wir dürfen nicht anders leben, als diese Gnade es von uns verlangt. Unsere sittliche Haltung, die eine wahrhaft christliche Haltung sein muß, ist daher eher der Ausfluß unserer Heiligkeit als ihre Grundlage. Aus der Gnade heraus können wir die Gebote Gottes halten und ein christliches Leben führen. Die Aufklärung hat geirrt, wenn sie glaubte, mit einer natürlichen Sittlichkeit die Menschen zur Vollendung führen zu können. Nicht wir heiligen uns, sondern Christus heiligt uns. Darum müssen wir allezeit in ihm bleiben.

Das unterrichtsmethodische ABC der »Schweizer Schule«

Jos. Fanger, Schwendi/Sarnen

Wir beginnen ein neues Schuljahr, wir bekommen neue Schüler, wir sollten uns rüsten, sollten planen, den Stoff einteilen und für gediegene Darbietung sorgen. Da greifen wir zu unserer Fachschrift »Schweizer Schule« und suchen hier Passendes. Wer einmal das Inhaltsverzeichnis eines ganzen Jahrganges aufmerksam durchliest, erlebt angenehme Überraschungen.

Aber oft weiß man nicht, *wo* benötigte Beiträge gesucht werden sollen und *wie* man das Gefundene einordnen kann. Das sei wieder einmal gezeigt. Absichtlich werden nur etwa die letzten fünf Jahre